

69.2

Marten Brodersen

Fon 1169

Unna, 12.06.23

Kreistag am 13.06.2023**Anfrage der CDU-Fraktion im Kreistag zum Starkregenereignis in Fröndenberg**

Die CDU-Kreistagsfraktion bittet vor dem Hintergrund des erneuten Starkregenereignisses vom 22.05.23 in Fröndenberg folgende Fragen zu beantworten. Die Antworten werden direkt den Fragestellungen angefügt.

Frage 1: Welche Maßnahmen hat der Kreis Unna in seiner Zuständigkeit in Fröndenberg seit dem Starkregenereignis des Jahres 2021 ergriffen, um die Folgen solcher Ereignisse abzumildern?

Die originäre Zuständigkeit für die Durchführung von Maßnahmen des Hochwasserschutzes und der Starkregenvorsorge liegt bei der jeweiligen Kommune als Kanalnetzbetreiber und im Falle der Stadt Fröndenberg auch als zuständige Institution der Gewässerunterhaltung und den Gewässerausbau und hinsichtlich notwendiger Objektschutzmaßnahmen eben auch bei jedem einzelnen Grundstückseigentümer selbst. Dem Kreis Unna fällt die Aufgabe der Gewässeraufsicht sowie der Genehmigungsbehörde zu. In dieser Funktion hat der Kreis Unna die Stadt Fröndenberg auch darin bestärkt, ein detailliertes Starkregenmanagementkonzept für das gesamte Stadtgebiet aufzustellen. In diesem Zusammenhang wurde im Auftrag der Stadt Fröndenberg durch ein Fachbüro mit Förderung durch die Bezirksregierung eine Datenerfassung durchgeführt. Darauf aufbauend eine modellgestützte Gefährdungsanalyse, eine Risikoanalyse und schlussendlich ein Handlungskonzept erstellt. Vertreter des Kreises Unna waren in die unterschiedlichen Verfahrensschritten wie z.B. letzte Woche bei einer Bürgerdialogveranstaltung eingebunden. Darüber hinaus fand insbesondere nach den Starkregen in 2021 und jüngst am 22.05.2023 ein enger Austausch über kurzfristig mögliche Maßnahmen wie z.B. eine Intensivierung der Gewässerunterhaltung statt. Auch wurden gerade in 2021 im Rahmen der Gefahrenabwehr in enger Abstimmung mit dem Tiefbauamt der Stadt Fröndenberg Maßnahmen zur Instandsetzung und teilweisen Neubau von Gewässerverrohrungen und Durchlässen abgestimmt, für die dann erst nachgelagert die Genehmigungsverfahren nachgeholt wurden. Im Bereich stark betroffener Gewässer fanden Begehungen mit Vertretern der Stadt statt, um bereits im Rahmen der Gewässerunterhaltung machbare Verbesserungen möglichst unbürokratisch abzustimmen. Einzelne Objektschutzmaßnahmen bei Gewerbebetrieben und privaten Anwesen wurden abgestimmt und unbürokratisch zugelassen. Die Deutsche Bahn sowie Straßenbaulastträger (Straßen NRW) wurden auf Missstände an zu klein dimensionierten Durchlässen hingewiesen. Auch wurde versucht über die Bezirksregierung eine Überschwemmungsgebietsausweisung für den Rrambach zu erwirken, was aber nicht geklappt hat. Nach den jüngsten Überflutungen im Bereich des Rrambachs ist eine Begehung gewässerangrenzender Grundstücke mit den Eigentümern und Vertretern der Stadt Fröndenberg kurzfristig vorgesehen, um die Bürger zu sensibilisieren und auf die Beseitigung ungenehmigter Abflusshindernisse auf den Grundstücken hinzuweisen bzw. notwendige Maßnahmen auch ordnungsbehördlich anzuordnen und durchzusetzen.

Frage 2: Was ist im Rahmen der Klimafolgenanpassung zukünftig in Fröndenberg geplant?

Hierzu können noch keine konkreten Angaben gemacht werden, da die Konzepterstellung zurzeit noch in der Umsetzung ist. Da sich das Klimafolgenanpassungskonzept des Kreises Unna nur auf die kreiseigenen

Liegenschaften beziehen soll, kann sich dieses aufgrund der wenigen Liegenschaften des Kreises in Fröndenberg auch nur geringfügig auf Planungen in Fröndenberg auswirken.

Frage 3: Wie ist der aktuelle Sachstand bzgl. der Erstellung des Klimafolgenanpassungskonzeptes?

In der Sitzung des Ausschusses für Natur, Umwelt und Klimaschutz des Kreises Unna am 15.03.2023 wurde über den aktuellen Sachstand berichtet. Die Konzepterstellung ist ohne Beauftragung Dritter aus der Verwaltung heraus durch den u.a. für Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge zuständigen Mitarbeiter zu erstellen. Ursprünglich für Herbst 2023 angekündigt wird die Konzepterstellung sich vermutlich etwas verzögern, da der Mitarbeiter aufgrund von personellen Engpässen im Sachgebiet 69.2 und wegen der aktuellen Starkregenereignisse in Fröndenberg stark in die technische Sachbearbeitung eingebunden ist und wenig Zeit zur Aufstellung des Konzeptes neben der alltäglichen Arbeit bleibt.

Marten Brodersen